

Medienmitteilung

Zürich, 18. Februar 2016

Überparteiliches Komitee gegen die Unia-Diktatur

Im Rahmen der Kampagne gegen die Lohndumping-Initiative lanciert das Überparteiliche Komitee «UNIA-Lohndumping-Initiative NEIN» ein Plakatsujet, das sich gegen die immer mächtiger werdende Gewerkschaft richtet.

Seit einigen Wochen kämpfen der Kantonale Gewerbeverband Zürich (KGV) und der Baumeisterverband Zürich/Schaffhausen (BZS) im Namen des überparteilichen Komitees gegen die Lohndumping-Initiative der Gewerkschaft Unia. Dazu verwenden sie den Slogan «Zürcher Wirtschaft lahmlegen? – NEIN zur Lohndumping-Initiative». Zwei Wochen vor der Abstimmung lancieren sie ein zusätzliches Sujet. Es ist on- und offline bis zum 28. Februar im ganzen Kanton zu sehen.

«Wir haben nach einem starken Zeichen gegen das radikale Auftreten der Unia gesucht», sagt KGV-Geschäftsleiter Thomas Hess. «Die Unia als eigentlicher Initiant der Lohndumping-Initiative hält sich im Hintergrund, finanziert jedoch die gesamte Kampagne des sogenannten Arbeitgeber-Komitees, das die Initiative unterstützt. Unser Faust-Sujet demaskiert diese Strategie und zeigt klar, wer der Urheber der schädlichen Initiative ist».



Der Unia geht es um Macht

Markus Hungerbühler, BZS-Geschäftsleiter sagt: «Die Unia will mit ihrer Initiative das bewährte paritätische Kontrollsystem aushebeln und selber Lohnpolizei spielen. Alleine auf blossen Verdacht hin sollen Baustellen geschlossen werden». Dieses Vorgehen verletze den Schweizerischen Rechtsstaat. «Das Faust-Sujet steht für das Geschäftsmodell der Unia: Es geht ihr ausschliesslich um mehr Macht und Einfluss».

Kontakt:

- Thomas Hess, Geschäftsleiter KGV, Mobile 079 774 36 60, thomas.hess@kgv.ch
- Markus Hungerbühler, Geschäftsleiter BZS, Mobile 078 717 17 77, mhungerbuehler@bau.ch

Überparteiliches Komitee «UNIA-Lohndumping-Initiative NEIN»

c/o Kantonaler Gewerbeverband Zürich, Ilgenstrasse 22, 8032 Zürich
info@lohndumping-nein.ch, www.lohndumping-nein.ch